

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 15 (1928)
Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ortsgruppe Zürich des B. S. A.

Donnerstag, den 22. März, hielt die Ortsgruppe Zürich des B. S. A. ihre Monatsversammlung ab. Nach dem gemeinsamen Nachtessen, das alle etwa vorhandenen Schroffheiten zum vornherein milderte, wurden die Traktanden vorgenommen.

Als neues Mitglied wurde Architekt Steger begrüsst. Der Obmann Oetiker teilte sodann mit, dass der Vortrag über Lichtreklame am 12. April abgehalten werde. Es wurde die Frage besprochen, in welcher Weise das grosse Zeitschriftenmaterial der Werkredaktion den Mitgliedern zugänglich gemacht werden könnte: durch Auflegen in einem zu schaffenden Klubzimmer oder durch die Zirkulation einer Lesemappe. Die Entscheidung wurde dem Vorstand überlassen. Der Obmann des Zentralvorstandes, Henauer, gab sodann einen ausführlichen Rapport über den Stand der Arbeiten unserer Städtebauausstellung.

Es folgte nun die Behandlung des Haupttraktandums, die Besprechung der *Zürcher Markthallenfrage*. In verdankenswerter Weise hatten die Kollegen Steger & Egender, sowie E. F. Burckhardt es übernommen, durch eigene Planskizzen für die Diskussion eine Unterlage zu bieten. Es zeigte sich, dass die Markthallenfrage nicht so sehr eine Platzfrage und ein architektonisches Problem bedeutet, dass vielmehr zuerst Fragen allgemeiner Natur abzuklären sind: ob Engrosmarkt und Detailmarkt zu vereinigen oder zu trennen seien; wenn eine Trennung erwünscht sei, wo und in welcher Weise dem Bedürfnis

des Detailmarktes entsprochen werden könne. Nicht zuletzt sind es Gefühlsmomente, die hier entscheidend auftreten.

Section Romande

La Section Romande de la F. A. S. a examiné dans son assemblée générale le résultat du Concours de la S. D. N. De l'avis unanime, un déni de justice a été commis à l'égard des concurrents et une étude approfondie des circonstances ayant permis l'étrange décision du Jury, s'impose de manière à établir les responsabilités des fautes commises et le moyen de les éviter à l'avenir en ce qui concerne les concours internationaux. Une revision des prescriptions concernant les concours semble s'imposer, l'application du concours à deux degrés paraît désirable. Une commission composée de Laverrière, Braillard, Gilliard et Favarger est chargée de rapporter dans la prochaine séance sur questions importantes.

● In ihrer Generalversammlung vom 31. März, die in Lausanne abgehalten wurde, sprach die Section Romande in erster Linie die mit dem Entscheid in Sachen S. D. N. zusammenhängenden Fragen. Er wurde betont, dass an dem fatalen Ergebnis einzig das Versagen der Jury schuld sei; es wurde beschlossen, durch eine möglichst präzise Darstellung der Vorkommnisse die Unterlagen zu schaffen für ein internationales Wettbewerbsreglement. Die Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis: Obmann Frédéric Metzger, Genève; Caissier-sécr.: John Torcapel, Genève.

SPRECHSAAL

In den letzten Wochen erhielt die Redaktion verschiedene Zuschriften, aus denen wir das Bezeichnendste wiedergeben:

A. — »Wir müssen Ihnen gestehen, dass bei uns allen die letzte Nummer des »Werk« eine wenig begeisterte Aufnahme gefunden hat. Wir glaubten eine Architekturzeitschrift abonniert zu haben und nicht eine Reklame-

zeitschrift für Schuhe, Kleidungsstücke und Kinoplakate.«

B. — — »Das Heft ist auch im übrigen Inhalt mehr als eine Durchschnittsleistung, wenn man das immerhin beschränkte Kulturfeld der Schweiz in Betracht zieht. Die Schuh-Photos haben es uns besonders angetan. Es wäre schön, wenn es Ihnen gelänge die Qualität dieses Januar-Heftes als Jahresdurchschnitt festzuhalten.«

CHRONIK

HISTORISCHE AUSSTELLUNG AUS BASLER PRIVATBESITZ, 15.-18. JAHRHUNDERT

Zur Eröffnung der neuerbauten Ausstellungsräumlichkeiten der Kunsthalle veranstaltet der Basler Kunstverein vom 15. April bis 28. Mai 1928 eine grosse *Historische Ausstellung aus Basler Privatbesitz*, die im wesentlichen Kunstwerke des 15.—18. Jahrhunderts umfassen wird. Im Gegensatz zu der letzten derartigen Veranstaltung vor dreissig Jahren, die sich auf eine wahllose Aufzeigung des erreichbaren Kunstbesitzes beschränkte, wird diese Ausstellung das Resultat einer strengen Sichtung sein und aus dem reich zur Verfügung stehenden Material an

Gemälden, Zeichnungen und Plastiken nur die künstlerisch hochwertigen Stücke zur Anschauung gelangen lassen. Und wenn an jener Ausstellung die Niederländer des 17. Jahrhunderts dominierten, so soll diesmal die deutsche und italienische Malerei des 15.—18. Jahrhunderts, namentlich aber die Kunst des Dixhuitième, besondere Berücksichtigung finden. Eine ausgezeichnete Note werden dieser Ausstellung, die überraschend viel unbekanntes Kunstgut zutage fördern wird, eine Reihe von Meisterwerken der oberrheinischen Malerei und Plastik des 15. und 16. Jahrhunderts geben.

W. R.